

**U** Samstag/Sonntag, 31. März / 1. April 1962

# Wozu wir da sind

*„Ich will dem Herrn singen mein Leben lang  
und meinen Gott loben, solange ich bin.“ (Ps. 104,33)*

Keiner von uns hat sich sein Leben selbst ausgesucht. Wir waren schon da, lange bevor wir über uns selbst nachdenken konnten. Unser Leben ist Gabe, Geschenk, das uns ungefragt zuteil wurde.

Hat unser Leben einen Sinn, hat unser Dasein eine Aufgabe? Die Bibel sagt, Gott zu loben sei Sinn und Aufgabe unseres Lebens. Er selbst, der Herr und Geber unseres Lebens, will durch unser Leben verherrlicht, seine Ehre vermehrt werden.

Durch unser Leben! Das heißt nicht nur: in den Stunden frommer Besinnung, in den Minuten der gefalteten Hände, in der stillen Kammer, in der gottesdienstlichen Versammlung. Das heißt vielmehr. Immer! In der Kirche und in der Welt; mit gefalteten Händen und mit arbeitenden Händen; in der stillen Kammer und in der Mühsal des Alltags; in den besinnlichen und in den lärmenden Stunden. In Glaube und in Hoffnung; in Liebe und in Gehorsam; in Eifer und in Geduld; in Freude und Leid; im Leben und Sterben.

Wir werden immer Anfänger bleiben bei dem Mühen, unser Leben zu Gottes Lob zu leben. Aber wir sollen es versuchen, damit wir es in Ewigkeit können.

**Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland**